

Brücke zur Integration

ANIMA: Ankommen in Mannheim!

18. Roma Dialogplattform „Notreisende EU-Bürger“

25.11.2016 Wien

Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP)

Deutschlandweit: 88 Projekte, davon 26 von kommunalen Trägern.

Ziel 1: soziale Inklusion für besonders benachteiligte EU-Zugewanderte

Ziel 2: zugewanderten Kindern und deren Eltern

Ziel 3: Wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Personen

Baden-Württemberg: 9 Projekte, davon Stadt Mannheim, Bildungspark Heilbronn und Paritätischer Wohlfahrtsverband Stuttgart zum Ziel 1.

Gesamtvolumen: ca. 900.000 Mio. €

Förderquote: 85 % EU, 10 % Bund, 5 % Eigenmittel

Laufzeit: 01.01.2016 – 31.12.2018

2. Förderperiode: 01.01.2019 – 31.12.2021

Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP)

Fördermodalitäten:

- Die Maßnahmen sollen auf bestehende Angebote aufbauen und dürfen diese nicht ersetzen.
- Personalstellen, insbesondere für Berater/innen für aufsuchende Arbeit oder in lokalen Beratungsstellen; mehrsprachiges Personal mit und ohne Migrationshintergrund in multiprofessionellen Teams
- Aufgaben: Kontaktaufbau, Hilfe nach indiv. Bedarfslagen, Beratung zu Hilfsangeboten, Weitervermittlung an bestehende Angebote und reguläre Hilfesysteme, Begleitung zu Einrichtungen o.ä.)
- Kinder von EU-Zugewanderten sollen an bestehende Angebote der frühen Bildung und der sozialen Inklusion herangeführt werden (z. B. Kindertagesstätten, vorschulische Angebote, andere Freizeitangebote).
- Rein materielle Leistungen können aus Mitteln des EHAP nicht gefördert werden.
- Sachkostenanteil 2% der Fördersumme

Brücke zur Integration

Stadt Mannheim: Projektkoordination und finanztechnische Abwicklung

Beratungsstellen für besonders benachteiligte EU-Zugewanderte (bulgarische und rumänische Muttersprache):

Caritasverband Mannheim e.V.

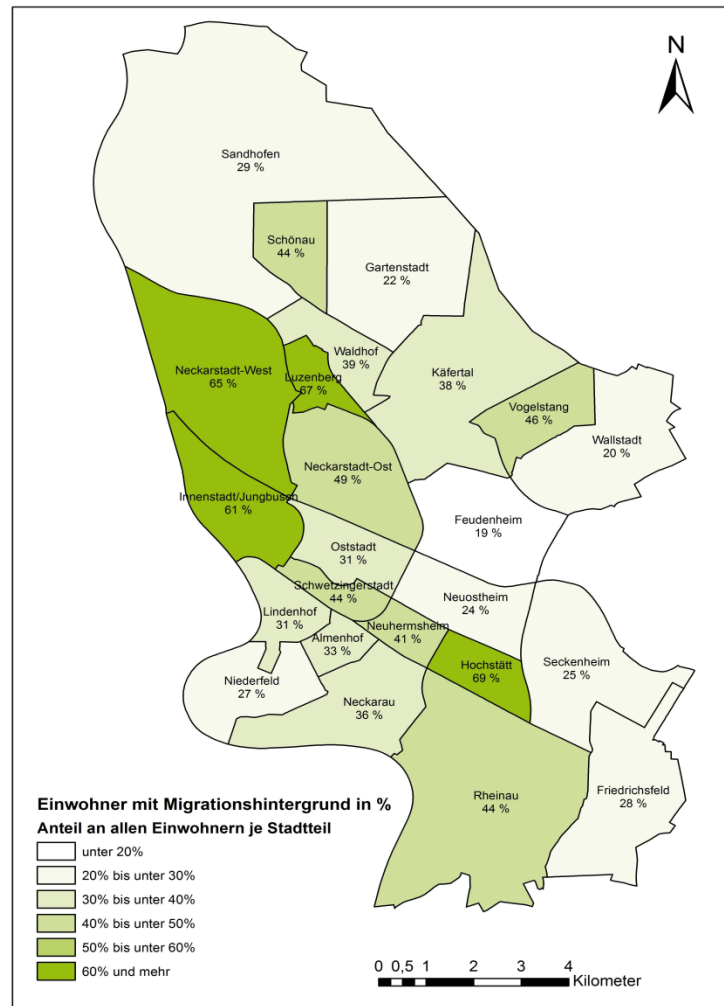
Gemeinschaftszentrum Jungbusch: 0,5 VK
 Quartierbüro Rheinau (zus. Hochstätt)/ Schönau : 0,75 VK
 Mannheim Schönau (Kind und Kegel): 0,25 VK

Diakonisches Werk Mannheim

Gemeinschaftszentrum Jungbusch: 0,75 VK
 (zus. Waldhof.)
 Quartierbüro Rheinau (zus. Neckarau): 0,75 VK

Mannheimer Quartiermanagementverein

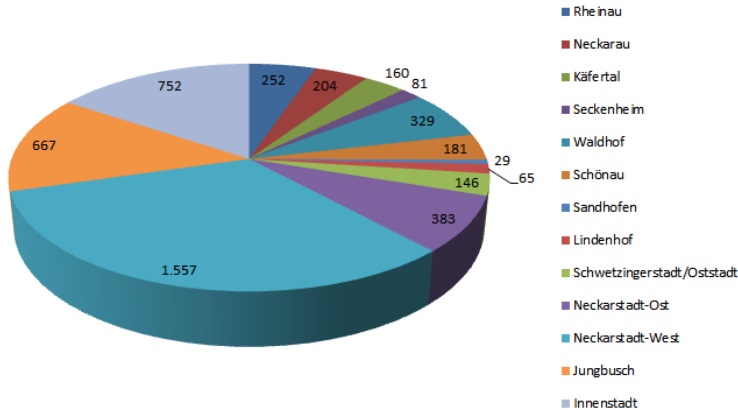
Neckarstadt-West: 1 VK
 Unterstadt: 1 VK



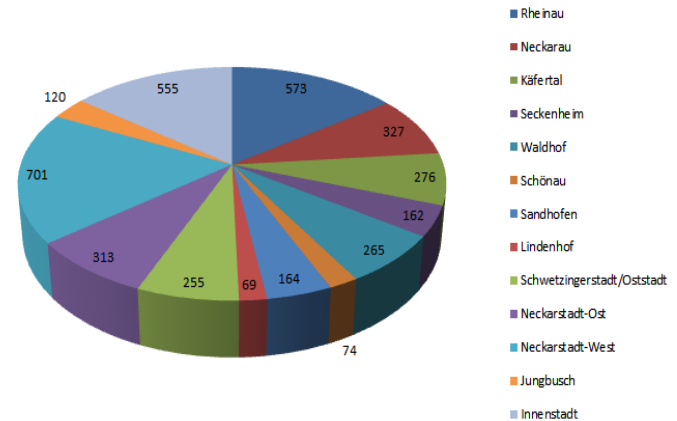
Brücke zur Integration

Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen – Bestandszahlen (netto)

Bulgaren 2015



Rumänen 2015



ANIMA Beratungsziel

Ziel der Beratung und Begleitung ist es, Menschen aus den genannten Gruppen bei der **Bewältigung des Alltags** zu stärken und ihre **Selbsthilfefähigkeit zu erhöhen**, um eine Anbindung an die Regelstrukturen zu ermöglichen. Der **Aufbau von Vertrauensverhältnissen** und einer bedarfsorientierte Unterstützungsarbeit sind dafür grundlegende Voraussetzungen.

Brücke zur Integration

Zugänge zur Zielgruppe

- muttersprachliche Erstkontaktstelle – Fachbereich Bürgerdienste
- aufsuchende Arbeit / Cafés, Straßen / öffentl. Plätze
- niederschwellige Einzelmaßnahmen i.R. des kommunalen Integrationsfonds
- Städtische und Netzwerkstrukturen der Träger

Gemeinsames Konzept:

Klienten-orientiert:

- Grundlage der Beratungsbeziehung ist Vertrauen
- Prozesscharakter der Integration steht im Vordergrund
- ANIMA stärkt Handlungskompetenzen der Klientinnen (Klient/innen sind keine Objekte der Fürsorge)
- aufsuchende Arbeit / Cafés, Straßen / öffentl. Plätze;

Prozessorientiert:

- Zusammenarbeit unter den ANIMA-Projektträgern
- Themenspezifische Kooperation mit städtischen (nicht nur) Institutionen
- Sozial-räumliche Vernetzung in den Stadtteilen (Quartiermanagement, Quartierbüros)
- Erstkontaktstelle – Fachbereich Bürgerdienste
- niederschwellige Einzelmaßnahmen i.R. des kommunalen Integrationsfonds
- Fundierte Datenerfassung der Lebenslagen der Klient/innen sowie eine umfassende Beratungsdokumentation (mittels LimeSurvey)

Brücke zur Integration

ANIMA fördert:

- Einstieg in eine Sprachfördermaßnahme
- Kenntnisse über die institutionellen Zusammenhänge der gesellschaftlichen Strukturen
- Alltagsorientierung und Verhaltenssicherheit
- Stärkung der Selbstverantwortlichkeit und eigenen Handlungs- und Entscheidungskompetenz (wider gewachsener Abhängigkeiten)
- Institutionelles Vertrauen (wider Diskriminierungserfahrungen); Erfahrung als Bürger/in: Rechte und Pflichten
- Zugänge in soziale Netzwerkstrukturen/ Schaffung von Begegnung (wider die ethnische Segregation/ sozialer Rückzug)

ANIMA: vorläufige Ergebnisse 2016 **585** Fälle

Arbeit (1)	38	6.50%
Bildung (2)	61	10.43%
Finanzen (5)	282	48.21%
Wohnen (4)	55	9.40%
Gesundheit (3)	72	12.31%
sonstiges (6)	77	13.16%
keine Antwort	0	0.00%

Bildung: 61 Fälle

Erwachsenenbildung (A1)	23	37.70%
Bildung für Kinder und Jugend (A2)	38	62.30%

Erwachsenenbildung 23 Fälle

Deutschkurs (L001)	15	65.22%
Annerkennung von Abschlüssen (L002)	2	8.70%
Schulabschluss nachholen (L003)	0	0.00%
berufliche Qualifikationen / Kurse (L004)	3	13.04%
Umschulung (L005)	0	0.00%
Berufsberatung U25 (L006)	2	8.70%
sonstiges (L007)	1	4.35%

Bildung für Kinder und Jugend

Einschulung von Kindern (L001)	11	28.95%
Infos zum Bildungssystem D (L002)	1	2.63%
Berufsberatung (L003)	4	10.53%
MEKI / Kindergartenanmeldung (L004)	5	13.16%
Schulfähigkeit und Einschulung (L005)	0	0.00%
Lernförderung (L006)	2	5.26%
Zuschüsse für Bildung und Teilhabe (L007)	9	23.68%
sonstiges (L008)	6	15.79%

Brücke zur Integration

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt;
Liudmila Hahn
Koordinierungsstelle „Integrationsfonds“/ANIMA-Ankommen in Mannheim!
Tel: +49 621 293-9469
Fax: +49 621 293-9469
E-Mail: liudmila.hahn@mannheim.de

Stadt Mannheim²
Fachbereich vielfalt, Integration und Protokoll
Abteilung Beauftragter für Integration und Migration
Rathaus, E 5 / 68159 Mannheim
www.mannheim.de/integration

Das Projekt ANIMA-Ankommen in Mannheim! wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Hilfsfond für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert.

Brücke zur Integration

Bevölkerungsentwicklung – Anmeldevorgänge 2016 (brutto)

	Brutto Zuzüge	Aus Deutschland	Aus dem Ausland	Wiederzuzüge
Januar	190	44	146	43
Februar	162	52	110	12
März	211	53	158	33
April	165	37	128	13

Brücke zur Integration

EU 2 Zugewanderte nach Altersgruppen

Altersgruppe	Bulgarisch 06/ 2015*	Bulgarisch 09/2012	Rumänisch 06/ 2015*	Rumänisch 09/2012
0-6	368	150	178	63
7-17	462	234	187	77
Ab 18	4152	2994	3725	2133
Summe	4982	3378	4090	2273

Brücke zur Integration

	Rumänien		Bulgarien	
	2013	2014*	2013	2014
Geschlecht (in Prozent)				
männlich	63,4	69,3	57	62
weiblich	36,6	30,7	43	38
Status der Krankenversicherung (in Prozent)				
in D	26,6	58,1	17,6	48,8
in RO/BG	46,2	9,3	25,8	19,9
keine	27,2	32,6	51,9	31,3
Berufliche Qualifikation (in Prozent)				
ja	n. b.	71,5	n. b.	31,8
nein	n. b.	25,7	n. b.	46,8
nicht bekannt	n. b.	2,8	n. b.	21,4
Beschäftigungsstatus (in Prozent)				
Arbeitsvertrag in D	n. b.	58,1	n. b.	41,4
Gewerbe	n. b.	9,6	n. b.	3,6
Ohne Beschäftigung	n. b.	32,3	n. b.	55